

Vorlage-Nr. 14/1677

öffentlich

Datum: 18.11.2016
Dienststelle: LVR-Klinik Langenfeld
Bearbeitung: Herr Keller

Krankenhausausschuss 2 06.12.2016 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Bericht über den aktuellen Stand des Kooperationsprojektes der LVR-Klinik Langenfeld mit dem PTV-Solingen nach Inbetriebnahme der Dependance Solingen

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den aktuellen Stand des Kooperationsprojektes der LVR-Klinik Langenfeld mit dem Psychosozialen Trägerverein (PTV) Solingen nach Inbetriebnahme der Dependance Solingen wird gemäß Vorlage 14/1677 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Für den Vorstand:

H ö h m a n n
Vorsitzender des Vorstandes

Zusammenfassung:

Die LVR-Klinik Langenfeld verlagert ab Beginn des Jahres 2018 40 Betten vom Standort Langenfeld in eine neu entstehende Dependence auf dem Gelände des Städtischen Klinikums Solingen (SKS). Die gemeindepsychiatrische Versorgung der Stadt Solingen wird von dem Psychosozialen Trägerverein (PTV) Solingen wahrgenommen. Die LVR-Klinik Langenfeld und der PTV-Solingen haben im April 2015 ein Projekt zur gemeinsamen Erarbeitung möglicher Kooperationsformen gestartet, in dem die verschiedenen Möglichkeiten erörtert, diskutiert und im Bedarfsfall vereinbart werden. Aktuell fokussiert sich die Projektgruppe auf die Möglichkeit des Ausbaus des Krisendienstes des PTV-Solingen unter Beteiligung der LVR-Klinik Langenfeld. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten werden aktuell geprüft. Die nächste Projektgruppensitzung ist für Dezember 2016 terminiert.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1677:

Die LVR-Klinik Langenfeld verlagert ab Beginn des Jahres 2018 40 Betten vom Standort Langenfeld in eine neu entstehende Dependence auf dem Gelände des Städtischen Klinikums Solingen (SKS). Die LVR-Klinik Langenfeld betreibt am Standort Langenfeld eine bettenführende Abteilung (Allgemeine Psychiatrie III) für den Sektor Solingen. Des Weiteren hat die LVR-Klinik Langenfeld auf dem Gelände des SKS bereits ein Gerontopsychiatrisches Zentrum mit Ambulanzen (Allgemeinpsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen, Gerontopsychiatrie) in Betrieb. Der Psychosoziale Trägerverein (PTV) Solingen nimmt derzeit die gemeindepsychiatrische Versorgung für die Stadt Solingen wahr. Darüber hinaus hat der PTV-Solingen zehn KHG-Betten beantragt, die derzeit bereits als Krisenbetten außerhalb des Krankenhausplans betrieben werden. Die LVR-Klinik Langenfeld und der PTV-Solingen haben im April 2015 ein Projekt zur gemeinsamen Erarbeitung einer möglichen Kooperationsform gestartet, in dem die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten erörtert, diskutiert und im Bedarfsfall vereinbart werden.

Projektstruktur:

Projektleitung/Verantwortung:

Die Projektleitung wird vom Kaufmännischen Direktor und Vorstandsvorsitzenden der LVR-Klinik Langenfeld sowie vom Vorsitzenden des PTV-Solingen wahrgenommen. Die Projektleitung ist für die Steuerung des Kooperationsprojektes verantwortlich.

Projektarbeitsgruppe:

Die Projektarbeitsgruppe setzt sich aus den Projektbeteiligten (berufsgruppenübergreifend) der LVR-Klinik Langenfeld sowie des PTV-Solingen zusammen.

Steuerungsgruppe:

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus weiteren berufsgruppenübergreifenden Vertreterinnen und Vertretern der LVR-Klinik Langenfeld und des PTV-Solingen inkl. Personalrats- bzw. Betriebsratsbeteiligung sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der niedergelassenen Psychiaterinnen und Psychiater, des Städtischen Klinikums Solingen und der Stadt Solingen zusammen. Der Steuerungsgruppe wird von der Projektarbeitsgruppe regelmäßig der aktuelle Projektstand berichtet und gemeinsam die weitere Vorgehensweise besprochen.

Projekt- und Steuerungsgruppensitzungen/Informationsbesuche:

Im Laufe des Projektes haben insgesamt zehn Projekt- bzw. Steuerungsgruppensitzungen stattgefunden. Die Steuerungsgruppe wurde durch Zusendung der Protokolle der Projektgruppensitzungen sowie in Steuerungsgruppensitzungen regelmäßig über den aktuellen Projektstand informiert und die weitere Vorgehensweise gemeinsam abgestimmt.

Darüber hinaus haben die Projektgruppe und einzelne Vertreterinnen und Vertreter der Steuerungsgruppe verschiedene Informationsbesuche getätigt, um sich näher über die Möglichkeiten eines regionalen Budgets sowie die mögliche Ausgestaltung von

§ 64b-Verträgen zu informieren. Besucht wurden das Klinikum in Itzehoe, das Johanniter-Krankenhaus in Geesthacht sowie das St. Marien-Hospital in Hamm.

Am 24.10.2016 wurde den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnungswesen, Senioren und Beschäftigungsbeförderung der Stadt Solingen auf Einladung von Herrn Welzel (Beigeordneter der Stadt Solingen – Bürgerservice, Recht, Ordnung und Soziales) über Herrn Eichenberg (Leiter Stadtdienst Gesundheit) der aktuelle Stand zum gemeinsamen Kooperationsprojekt der LVR-Klinik Langenfeld und dem PTV-Solingen vorgestellt.

Externe Moderation/fachliche Beratung:

Seitens der LVR-Klinik Langenfeld wurden vor Projektstart verschiedene externe Moderatoren vorgeschlagen. Innerhalb der Projektleitung gab es keine Einigung zur personellen Besetzung der externen Moderation, so dass die Projektarbeit entgegen dem Wunsch der LVR-Klinik Langenfeld ohne externe Moderation durchgeführt wird.

Im Laufe des Projektes wurde im Zuge eines der Informationsbesuche eine fachliche Beratung der Projektgruppe durch Herrn Prof. Dr. Deister gewünscht, welche seit Oktober 2015 vorgenommen wird.

Bisherige Projektergebnisse:

Im Zuge der Projektarbeit wurden als Ausgangsbasis mögliche Ziele der weiteren Zusammenarbeit besprochen. Weiterführend wurden Überschneidungspunkte, d.h. in welchen Bereichen beider Partner im aktuellen Projektfortschritt mögliche Schnittpunkte für eine gemeinsame Kooperation bestehen, ermittelt und festgelegt. Im Anschluss wurde ein mögliches Gesamtbudget kalkuliert sowie verschiedene Ausgestaltung von § 64b-Verträgen beleuchtet.

Aufgrund der zukünftig ungewissen Gesetzeslage zum Finanzierungssystem und der daraus entstehenden Komplexität in Bezug auf mögliche Kooperationsaspekte (wie bspw. § 64b-Verträge), wurde zunächst besprochen, dass die Kooperation sich aktuell auf die Planung des Krisendienstes des PTV-Solingen unter einer möglichen Beteiligung der LVR-Klinik Langenfeld fokussiert.

Im Detail bedeutet dies eine Prüfung, inwieweit der Krisendienst des PTV-Solingen um die ärztliche Unterstützung der LVR-Klinik Langenfeld erweitert werden könnte (telefonische und aufsuchende Krisenintervention). Wichtig hierbei ist, die rechtlichen/gesetzlichen Rahmenbedingungen einzuhalten sowie die Finanzierungsmöglichkeiten des Vorhabens zu berücksichtigen. Aktuell wird in einer kleinen Arbeitsgruppe ein entsprechendes Konzept erarbeitet, welches im Anschluss im Rahmen einer der nächsten Projektgruppensitzungen besprochen und abgestimmt wird.

Für den Vorstand:

H ö h m a n n
Vorsitzender des Vorstandes